

Besuch beim Jahrhundertjubiläum

Die weltbekannte

„Brücke von Remagen“

feiert ihren

100. Geburtstag – und ist
seit 73 Jahren Legende.

Am 17. März 1945 stürzte sie ein.

Doch der Mythos blieb. Weniger bekannt ist der angeschlossene Eisenbahntunnel

unter der Erpeler Ley. Noch immer intakt, bietet sich im Rahmen der „Tunnel-Tour“

einmal jährlich der Gang durch das historische Ziegelsteingewölbe.

Am 15.
August 1918
eingeweiht,
stürzte die
Brücke im
März 1945
ein. Türme
und Tunnel
sind noch
immer da.

Wie dort sah es im Regierungsbunker an der Ahr auch aus, bevor man den Tunnel ab 1962 mit Stahlbeton auskleidete. Beide Bauwerke wurden als strategische Eisenbahnlinie geplant, dann allerdings historisch auf zwei ganz unterschiedliche Gleise gesetzt. Am 30. September verbindet ein Tagesprogramm diese beiden geschichtlich markanten Orte, ausführliche Erklärung und Besichtigung inklusive.

Teilnehmer der „Tunnel-Tour“ können am 30. September Zeitgeschichte hautnah erleben und durchlaufen, wenn ein Tagesprogramm durch den stillgelegten Eisenbahntunnel unter der Erpeler Ley am östlichen Teil der Brücke von Remagen wie auch durch den Regierungsbunker in Bad Neuenahr-Ahrweiler führt. Historisch und geografisch stehen sich beide Orte nahe, wurden sie doch als strategische Eisenbahnlinien vor 100 Jahren nur wenige Kilometer voneinander entfernt gebaut.

Gerade einmal zehn Kilometer liegen zwischen der Brücke von Remagen und dem Tunnelsystem im Ahrtal, das später in Teilen zum Regierungsbunker ausgebaut wurde.

Doch im Gegensatz zur Rheinquerung hat es dort nie einen Eisenbahnbetrieb gegeben und die Strecke ging als „Unvollendete“ in die Geschichte ein.

Im Zweiten Weltkrieg suchte die Bevölkerung die Eisenbahntunnel bei Erpel und Ahrweiler zum Schutz vor alliierten

Luftangriffen auf. Die Ahr-Tunnel wurden außerdem zur Waffenschmiede: Abschussrampen für Hitlers Vergeltungswaffen entstehen in der Unterwelt.

Die Brücke von Remagen rückt dann zu Kriegsende in den strategischen Fokus – und wird weltberühmt. Nach gescheiterten Sprengversuchen durch deutsche Truppen, nutzen die Alliierten ab 7. März 1945 die intakte Passage über den Rhein für die Verlegung von kriegswichtigem Gerät und Personal. Mit dem Einsturz am 17. März 1945 ist dann auch die Eisenbahntrasse unter der Erpeler Ley ohne Anschluss – ein Gleis, das ins Nirgendwo führt. Der Eisenbahntunnel teilt seitdem das Schicksal der Tunnelanlagen im Ahrtal: Züge rollen hier nicht mehr.

Beide Orte verschließen sich anschließend und über Jahrzehnte der Öffentlichkeit: In Erpel werden die Portale zugemauert, das Streckensystem im Ahrtal wird wegen des Regierungsbunkers ab 1960 zum Staatsgeheimnis erklärt. Heute sind es Gedenkstätten, die auch 100 Jahre wechselhafte Geschichte vermitteln.

Der Weg durch den ehemaligen Eisenbahntunnel in Erpel entführt in die Entstehungsgeschichte zu Zeiten des Ersten wie auch zu den Endschlachten des Zweiten Weltkriegs. So, wie sich der Tunnel noch heute präsentiert, sah es auch zu

Baubeginn des Regierungsbunkers in den unterirdischen Streckenabschnitten entlang der Ahr zwischen Dernau, Marienthal und Ahrweiler aus.

Mit dem Ausbau zum Bunker 1962 wurde die Geschichte des Eisenbahntunnels im wahrsten Sinne zugemauert: Hinter einem halben Meter Stahlbeton verschwand das historische Mauerwerk von 1913 und ist heute nicht mehr sichtbar, auch wenn es immer noch existiert.

Die „Tunnel-Tour“ verbindet und erklärt über Führungen die Geschichte der beiden Bauwerke. 100 Jahre auf Wegen im Untergrund zwischen 10 und 17 Uhr: Kurzweilig und spannend vermittelt das exklusive Tagesprogramm am 30. September 2018 zwei Orte mit besonderem historischen Tiefgang, die soviel Ähnlichkeiten wie Unterschiede prägen.

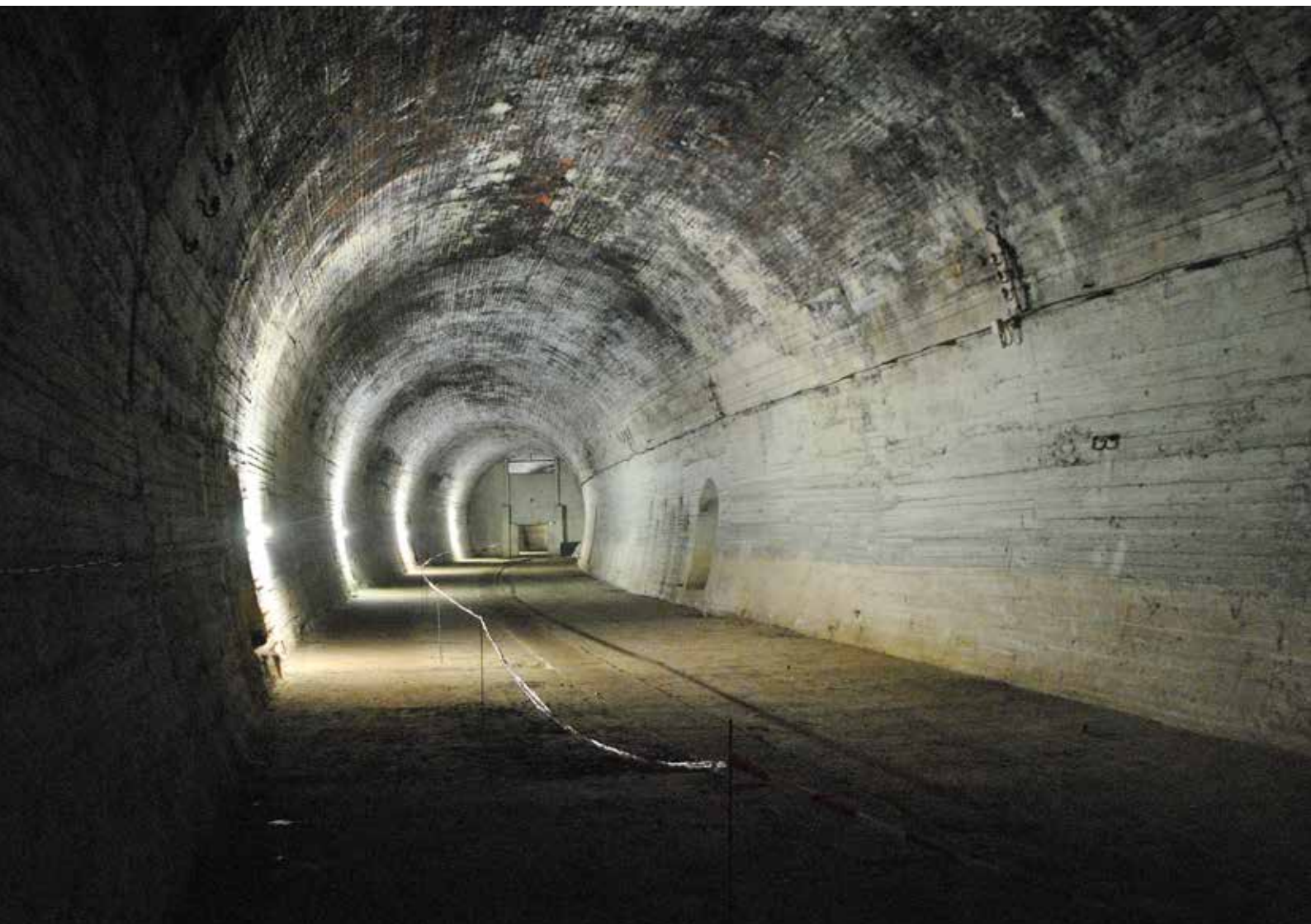
Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit zur „Tunnel-Tour“ am 30. September 2018, 10 bis 17 Uhr:

www.tunnel-tour.de

(15. August 2018)



Bis 1945 Ein- und Ausfahrt der Züge durch die Erpeler Ley Richtung Brücke (im Bild Teilnehmer der „Tunnel-Tour“).



Gleisanschluss für die „Brücke von Remagen“ durch den Tunnel unter der Erpeler Ley. Die Gleise wurden nach dem Krieg demontiert, der Tunnel verschlossen. Am 30. September entführt die „Tunnel-Tour“ exklusiv in das stillgelegte Bauwerk.